

# Natur- und Umwelthilfe Goslar e. V. Flussauenbiotop Innerstetal...

Infoblatt 10



...als Teil des  
Naturschutzgebietes  
"Mittleres Innerstetal  
mit Kanstein"

Fließgewässer sind seit jeher Lebensräume von hoher Vielfalt gewesen. Vor der Einflussnahme durch den Menschen waren sie wohl jene Landschaftselemente, in denen die stärksten und auch die kurzfristigsten Veränderungen stattfanden. Bach- und Flusslandschaften sahen in jedem Frühling nach der Schneeschmelz anders aus.

Das führte letztlich dazu, dass äußerst vielgestaltige Biotope in Form von Auwäldern, Altarmen, Verlandungszonen und frisch aufgerissenen Steilufem entstanden. Immer wieder mussten Pflanzen und Tiere Standorte aufgeben oder neu besiedeln.

Wir Menschen schließlich meinten, dass sich die Natur unterzuordnen habe, auch jene der Fließgewässer. Das Ergebnis ist, dass die geschilderten Veränderungen aufhörten und in der Folge auch die entstandenen Lebensräume unwiederbringlich verschwanden.

Nur noch wenige Reste dieser einstigen Urlandschaften sind erhalten - das Innerstetal gehört in weiten Teilen dazu.



Die roten Blätter geben einem der Teiche auf unserem Grundstück eine ganz besondere Stimmung im Herbstaspekt. Im Frühling tummeln sich hier Hochzeitsgäste!



Die Zweigestreifte Quelljungfer: ein besonders schönes Exemplar der Insektenfauna auf unseren Grundstücken!



Das Laub der Bäume hat sich schon lange gelb gefärbt, dann sieht man sie immer noch fliegen: die Blutrote Heidelibelle, manchmal noch bis zum ersten Frost!



Fast ein wenig poetisch klingt der lateinische Name: *Viola tricolor*, Dreifarbiges Veilchen. Sie bildet oft regelrechte Kissen, manchmal fast Blütenteppiche, in den offenen Uferbereichen.



Natürlich ist das Innerstetal auch ein ideales Gebiet für Reptilien, die völlig harmlose Blindschleiche beispielsweise. Sie gehört zu den Eidechsen, nicht zu den Schlangen!



Ein feines "sisisi" in ständiger Wiederholung: ein kleiner Schwarm Schwanzmeisen. Sie ist wohl unverwechselbar.



Einer der größten einheimischen Vögel: der Graureiher. Er ist häufiger Gast in unseren Biotopen, allerdings nur auf Futtersuche. Die Brutkolonie ist 10 km entfernt.

Die Grundstücke der Natur- und Umwelthilfe Goslar e. V. liegen zum einen östlich von Bredelem am Westufer der Innerste und nördlich von Upen, letzteres ist das größere der beiden Grundstücke und liegt z. T. beiderseits der Innerste. Die eingangs geschilderte Vielfalt unterschiedlicher Lebensräume an Fließgewässern bedingt ihrerseits eine große Vielfalt in Flora und Fauna. Ganz besonders die Vogelwelt profitiert davon - einige Arten sind dabei, die den Herzschlag jedes Vogelkundlers deutlich beschleunigen. Wir finden diese Arten, die teilweise auch umseitig beschrieben sind, beinahe ohne Ausnahme auch in unseren Biotopen. Aber die Vogelwelt ist es natürlich nicht allein. Vor allem gibt es auch eine sehr artenreiche Insektenfauna, darunter viele Libellen und Schmetterlinge, die Amphibien haben namhafte Vertreter hier und - last not least - stellen die Reptilien mit Eidechsen und Blindschleichen ebenfalls ihr Arten-Kontingent.

Er tritt in vielen Farbvariationen auf, ist aber immer an seinem katzenartigen Ruf zu erkennen: der Mäusebussard. In manchen Gegenden heißt er auch "Katzenadler".



Die beiden Arten unserer Baumläufer sind sehr schwer zu unterscheiden, am Gesang vielleicht noch am besten. Die starken Schwanzfedern dienen als Stütze beim Klettern.



Im Frühling hört man eher seinen Trommelwirbel, als dass man ihn zu Gesicht bekommt. Später verrät er sich meist durch sein hartes "Kicks!": der Große Buntspecht.



So reihen sich die beiden Grundstücke des Vereins als besonders glanzvolle Stücke in die ökologische Perlenkette des Innerstetales ein, die wir auf der Innenseite dieses Falblattes näher beschreiben.

Es ist, um es noch einmal deutlich zu machen, der reine Platzmangel, der uns nur die Darstellung einiger weniger Kleintodien gestattet. Seien Sie als Leser und vielleicht als künftiger Besucher versichert, dass es entlang der Innerste noch einiges mehr zu entdecken gibt. Schützen wir es gemeinsam, so gut wir können!



Der Druck dieses Falblattes wurde durch eine Spende von Dr. Friedhart Knolle, Goslar, ermöglicht.

Titel: Eisvogel; Foto: Horst Engler  
Fotos: Regine Schulz, Petra und Horst Engler, Rolf Nimser, Volker Schadach, Rainer Schlicht, Walter Wimmer

Texte: Dr. Friedhart Knolle, Gerwin Bärecke

Gestaltung und Druckvorstufe: Gerwin Bärecke



# Das Naturschutzgebiet „Mittleres Innerstetal mit Kanstein“

Unsere umseitig beschriebenen Grundstücke sind eingebettet in ein großes und faszinierendes Schutzgebiet:

das Naturschutzgebiet "Mittleres Innerstetal mit Kanstein" - eine ökologische Perlenkette von europäischer Bedeutung.

Nach vielen Jahren der Vorbereitung und nachdem die Naturschützer auch im Landkreis Goslar es immer wieder gefordert hatten, war es im September 2008 soweit: die wertvolle Innerste wurde als Naturschutzgebiet gesichert.



Kanstein - Blick nach Norden



Innerste - Mittellauf

Das Gebiet trägt die offizielle Nummer NSG BR 131 und ist etwa 563 ha groß. Es umfasst das Innerstetal zwischen der Stadt Langelsheim am nördlichen Harzrand und der Stadt Bad Salzdetfurth sowie die Felshänge des markanten Kansteins im Süden und die Derneburger Teiche in der Gemeinde Holle.



Eisvogel

Kennzeichnend für den noch erhaltenen naturnahen Charakter des Gebietes sind die schnellfließende Innerste mit Wasservegetation, Schotterinseln, Abbruchkanten, Prall- und Gleitufern und die den Fluss begleitenden hochstauden- und blütenreichen Schotterfluren und schwermetallbeeinflussten Flussschotter-Magerrasen.

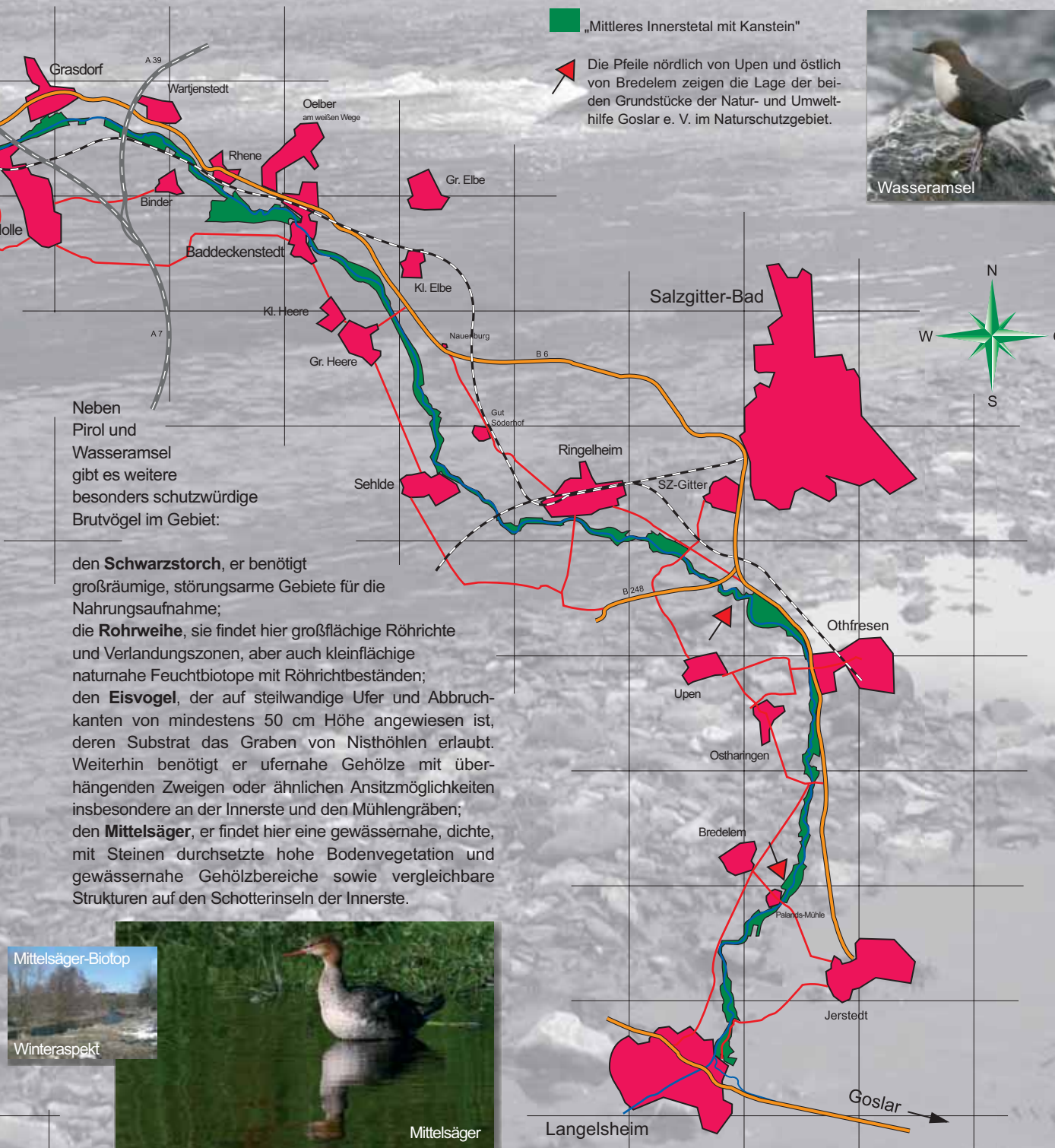


Herbst-Mosaikjungfer

Das Naturschutzgebiet ist nicht zuletzt wegen seiner Sekundärgewässer - hier sind insbesondere die auch gartenhistorisch bedeutsamen Derneburger Teiche zu nennen - ein wertvoller Lebensraum seltener und gefährdeter Vogelarten.



Wasserralle



Wasserralle



Gänsesäger



Fliegenpilz



Blaufügel-Prachtlibelle



Birkenpilz



Gebänderte Prachtlibelle

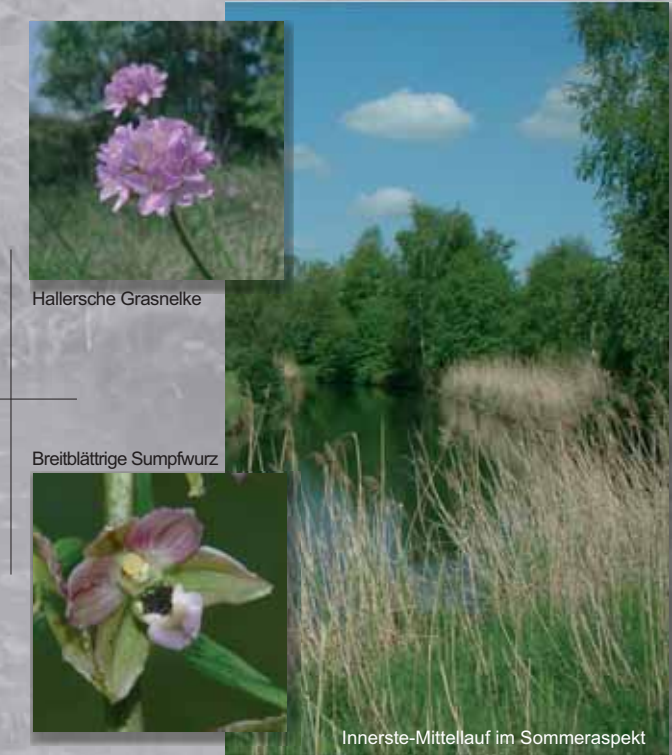


Mittelsäger



Mittelsäger-Biotop

Winteraspekt



Hallersche Grasnelke

Breitblättrige Sumpfwurze

Innerste-Mittellauf im Sommeraspekt

Das Naturschutzgebiet ist sogar von europäischem Interesse. Es umfasst nämlich das FFH-Gebiet 121 „Innerste (mit Kanstein)“ und entspricht flächenmäßig dem europäischen Vogelschutzgebiet V 52 „Innerstetal von Langelsheim bis Groß Dungen“. Eine große Verantwortung für uns hier in der Region!

Zuständige untere Naturschutzbehörden sind die Landkreise Goslar, Hildesheim und Wolfenbüttel sowie die Stadt Salzgitter. Federführend ist der Landkreis Goslar.



Natur erleben ohne zu stören: Bleiben Sie bitte im Schutzgebiet auf den Wegen und führen Sie Hunde an der Leine.